

Die logopädische Versorgung von laryngektomierten Patienten in Deutschland: eine Stand- und Zufriedenheitserhebung bei Mitgliedern des Bundesverbandes der Kehlkopfoperierten e.V.

Vortragende/r

Antje Mizera
Logopädin (B.Sc.)
RWTH Aachen University

Kurzbeschreibung

Zweck/Ziele

Ziel der vorliegenden explorativ angelegten Studie war die Erhebung der „Realität“ in der (logopädischen) Versorgung von Patienten nach einer Laryngektomie. Es fehlen derzeit in Deutschland Zahlen zu verschiedenen Versorgungsaspekten von laryngektomierten PatientInnen, sowie ein Eindruck der Zufriedenheit mit der erhaltenen ambulanten logopädischen Therapie. In der Untersuchung sollte die Qualität der ambulanten Logopädie aus PatientInnensicht analysiert werden, um Verbesserungspotenziale zu ermitteln. Betrachtung fanden u.a. auch folgende Aspekte: die Häufigkeit von Atem-, Schluck- und Riechstörungen, das Angebot von prä- und postoperativer Logopädie in der operierenden Klinik, die Anzahl von Gesprächen mit einem Klinikbetreuer der Selbsthilfegruppen, sowie die Inanspruchnahme von ambulanter logopädischer Therapie.

Methode/Vorgehen

Die Studie fand in Kooperation mit dem Bundesverband der Kehlkopfoperierten e.V. (Bonn) statt. Für die schriftliche Befragung wurde der vorab entwickelte Fragebogen an jeweils fünfzehn Mitglieder jedes Landesverbandes postalisch versendet. Die statistische Auswertung erfolgte mit SPSS Statistics 24.

Ergebnis

Einhundertfünfzehn Fragebögen kamen vollständig ausgefüllt zurück (55%). Atemprobleme gaben etwas mehr als ein Drittel an, unter Schluckproblemen litten 22.8%. Mit ihrer Riechfähigkeit kaum bis gar nicht zufrieden zeigten sich 62.5% der PatientInnen, wobei in der ambulanten Logopädie nur ein Drittel auch eine Riechtechnik erlernte. Ein Gespräch mit einem Klinikbetreuer aus der ortsansässigen Selbsthilfegruppe vor der Operation lag in knapp 60% der Fälle vor. Mehr als ein Drittel der PatientInnen wurde in der operierenden Klinik überhaupt nicht logopädisch betreut. Eine ambulante logopädische Therapie durchliefen 77.2%, wobei 8% sehr unzufrieden mit der erhaltenen Therapie waren. Die Fachkompetenz des Logopäden spielt für die PatientInnen die größte Rolle in der Bewertung der Gesamtzufriedenheit mit der Logopädie, gefolgt von der emotionalen Unterstützung durch die LogopädInnen. Aus der qualitativen Analyse der Antworten geht hervor, dass sich laryngektomierte PatientInnen psychologische Unterstützung seitens des Logopäden, sowie Verzeichnisse von fachlich spezialisierten LogopädInnen wünschen. Weiterhin sollten LogopädInnen aus PatientInnensicht in der Lage sein, die Ruktusstimme zu vermitteln und ein Riechtraining in die Therapie miteinbeziehen.

Schlussfolgerung

Es sollten fachspezifische Fortbildungsmöglichkeiten für LogopädInnen angeboten werden, die sich beispielsweise auf die Vermittlung der Technik der Ruktusstimme, sowie die Riechrehabilitation

fokussieren. Auch das Wahrnehmen von Weiterbildungen im Bereich Gesprächsführung und Psychoonkologie kann für LogopädInnen von Bedeutung sein, da sich diese häufig von ihrer Ausbildung her diesbezüglich nicht ausreichend vorbereitet fühlen und eine Überforderung resultieren kann (Ullrich et al., 2010). Ein Riechtraining sollte, nach Erlernen mindestens einer zufriedenstellenden Ersatzstimme, mit in die ambulante logopädische Therapie einbezogen werden, da dies nachweislich auch die Lebensqualität der Betroffenen verbessert (Santos et al., 2016).

Relevanz für die logopädische Praxis

siehe Schlussfolgerungen

Mitautor/innen Abstract

1. Dr. Bruno Fimm

Uniklinik RWTH Aachen

2. Dipl.-Log. Peter Dicks

Uniklinik RWTH Aachen

Literatur

Fachjournals

1. Ullrich, P., Wollbrück, D., Danker, H., Kuhnt, S., Brähler, E., Singer, S. . (2010)

Forum Qualitative Sozialforschung. Anforderungen an die Therapie mit HNO-Tumor-Patient/innen. Praxiserfahrungen, kommunikative Kompetenzen und Weiterbildungsbedarf von onkologisch tätigen Logopäd/innen und Sprechwissenschaftler/innen. , 11 (1):

2. Santos, C., Bergmann, A., Coca, K. L., Garcia, A., Valente, T. . (2016)

CoDas. Olfactory function and quality of life after olfaction rehabilitation in total laryngectomees., 28 (6): 669-677

Buchbeiträge

1. Dicks, Peter (2007)

Laryngektomie. Logopädische Therapie bei Kehlkopflosgkeit. Idstein: Schulz-Kirchner

2. Pfaff, H., Neugebauer, E., Glaeske, G., Schrappe, M. (2011)

Lehrbuch Versorgungsforschung. Systematik-Methodik-Anwendung. : Schattauer

Herausgeber Sammelbände

keine Angaben

Interessenskonflikt

keine Angaben